



WAHLPRÜFSTEINE DER FUEN

Wahlen zum Europäischen Parlament vom 6. bis zum 9. Juni 2024

Wahlprüfsteine der FUEN

Antworten von Rasmus Andresen, Bündnis 90/Die Grünen, Deutschland

- 1. Werden Sie sich für ein stärkeres Engagement der EU-Institutionen, insbesondere der Europäischen Kommission, zum Schutz autochthoner nationaler Minderheiten und Sprachgemeinschaften einsetzen? Werden Sie die Entwicklung umfassender rechtlicher und politischer Standards für einen besseren Schutz und die Gleichbehandlung von Minderheitenrechten in der EU unterstützen? Werden Sie die vollständige Umsetzung der Kopenhagener Kriterien, insbesondere der Bestimmungen zum Schutz der Minderheitenrechte, in den EU-Beitrittsländern unterstützen? Wenn ja, wie?**

Ja, ich will auch in der kommenden Legislaturperiode den Druck auf die EU-Kommission aufrechterhalten, den Schutz und die Unterstützung nationaler Minderheiten und Sprachgemeinschaften endlich als ihren vollwertigen Verantwortungsbereich zu sehen. Ich will dafür insbesondere in der frühen Phase der personellen Neuaufstellung und der prioritären Neuausrichtung der Kommission den intensiven Austausch suchen, um innerhalb der Kommission für das Thema zu werben und zu sensibilisieren.

Die Stärkung von nationalen Minderheiten und autochthonen Volksgruppen ist für mich eine Herzensangelegenheit und persönlich, auch als Minderheiten-Däne aus Flensburg, sehr wichtig. Meine Partei, die ja mit der EFA-Partei eine Fraktion im EU-Parlament ausmacht, teilt diese Forderung uneingeschränkt.

Innerhalb des Europäischen Parlaments war ich bereits in der auslaufenden Legislaturperiode Teil der erfolgreichen Bemühungen, eine breite Mehrheit für die MSPI zu mobilisieren, und auch in der kommenden Legislatur will ich, zum Beispiel bei den anstehenden Verhandlungen zur Überarbeitung der Geoblocking-Richtlinie, eine starke Stimme für die Anliegen der nationalen Minderheiten innerhalb der EU-Institutionen sein.

- 2. Stimmen Sie zu, dass die EU eine stärkere politische Vertretung nationaler Minderheiten und Sprachgemeinschaften braucht? Wie könnte die politische Vertretung von Minderheiten in den europäischen Institutionen gewährleistet werden? Werden Sie die Wiedereinsetzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen im Europäischen Parlament unterstützen? Sind Sie bereit, sich für ein minderheitenfreundlicheres Wahlsystem in Ihrem Mitgliedstaat für die nächsten Europawahlen einzusetzen?**

Ja, ich stimme Ihnen zu, dass es eine stärkere politische Vertretung nationaler Minderheiten und Sprachgemeinschaften braucht.

*Durch die Fraktionsgemeinschaft zwischen Grünen Parteien und der EFA in unserer gemeinsamen Grünen/EFA-Fraktion haben wir als Fraktion bereits ein klares und verbindliches Bekenntnis zur institutionalisierten Einbindung von gewählten Vertreter*innen aus nationalen Minderheiten und Volksgruppen in all unsere Entscheidungsprozesse und Positionierungen vollzogen. Als Teil der dänischen Minderheit ist mir sehr bewusst, wie wichtig Repräsentanz für politische Entscheidungsprozesse ist.*

Ich unterstütze uneingeschränkt die Wiedereinsetzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen. Ich war bereits in der zu Ende gehenden Legislaturperiode aktives Mitglied und plane dies im Falle meiner Wiederwahl erneut zu sein.

Das Europawahlrecht auf der Bundesebene bietet durch die Abwesenheit einer Sperrklausel bereits einen verhältnismäßig niedrigschwelligen Zugang für kleinere Parteien, inklusive Minderheitenparteien. Gleichzeitig werbe ich dafür, die Anliegen nationaler Minderheiten und Volksgruppen in die gesamte Breite der großen und kleinen Parteien hineinzutragen.

Auch durch eine Europäisierung des Wahlrechts entstehen neue Möglichkeiten. Durch transnationale Listen können Minderheitenparteien, die einzeln in ihren Staaten vielleicht zu wenig Unterstützung bekommen, im europäischen Verbund Mandate im EU-Parlament erhalten.

- 3. Stimmen Sie zu, dass ein sinnvoller Dialog und Austausch zwischen politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Expertinnen und Experten für Minderheiten und der Zivilgesellschaft notwendig ist? Werden Sie die Einrichtung der Beratungsgruppe für Minderheitenfragen unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission und des Europäischen Forums nationaler und sprachlicher Minderheiten unterstützen, um sowohl die EU als auch den Europarat zu konsultieren? Über welche anderen Kanäle oder Mechanismen können ein solch nachhaltiger Austausch und Konsultationen gewährleistet werden?**

*Ich befürworte einen institutionalisierten Dialog mit Expert*innen für Minderheiten und der Zivilgesellschaft. Damit die Empfehlungen dieser Akteur*innen aber nicht im Sande verlaufen, braucht es umso mehr eine klare personelle Zuständigkeit auf der Seite der EU-Kommission, welche dafür sorgt, dass diese Anregungen aus den Minderheiten*

aufgenommen und proaktiv weiter in die Entscheidungsprozesse der EU-Kommission hineingetragen werden.